

Dürrenbüchiger Blockflötenchor feiert Jubiläum mit einem Konzert im Dorfgemeinschaftshaus

Picobella wird Zwanzig

18. Oktober 2013 von Redaktion



Picobella aktuell

(PM / NadR) Blockflöten, und dann auch noch fast 30 Stück – kann das gut klingen? Das fragt sich wohl so mancher vor dem Besuch eines Konzerts von Picobella. „Oh ja es kann, wie die rege Nachfrage in der Region nach Konzerten in Kirchen und Konzerträumen und die immer weiter wachsende Fan-Gemeinde durch ihre andauernde Begeisterung für das Blockflötenensemble Picobella zeigt!“ so heißt es in einer Presseerklärung der Gruppe, die ihr zwanzigjähriges Jubiläum mit einem Konzert am 9. November um 19 Uhr im Dürrenbüchiger Dorfgemeinschaftshaus feiern wird.

Picobella besteht (fast) ausschließlich aus Frauen. Das ist vielleicht auch das Geheimnis des warmen, lebendigen Klangs, der diese Gruppe auszeichnet. Zum einen ist es die Verteilung der verschiedenen Blockflötenstimmen. Die Bassgruppe besteht aus den meisten Mitgliedern, Alt und Tenor bilden einen soliden Mittelbau, während die kleine Sopranflöte nur von vier Spielerinnen gespielt wird. So entsteht ein dunkler, starker Klangteppich, über dem die hellen Soprane elegant – aber nicht penetrant – strahlen können.

Zum andern zeichnet die Gruppe ein Repertoire aus, das alle Epochen abdeckt. Ob Renaissance, Barock, Romantik oder Moderne – aus vielen Jahrhunderten finden sich wunderschöne Werke, seien es Originale oder gelungene Bearbeitungen. Dazu versucht sich das Ensemble immer wieder in ungewöhnlichen Spieltechniken, die überraschende Klänge erzeugen.



Die Anfänge

Gerne bindet Picobella auch weitere künstlerische Bereiche bei seinen Konzerten ein. So werden am 9. November eine Märchenerzählerin und ein Bariton den Abend mitgestalten und ein ausgefallenes und spannendes Programm garantieren.

Gegründet wurde Picobella 1993 als Dürrenbüchiger Ensemble von der Oberstudienrätin und Dirigentin Kirstin Kares, die die Gruppe bis 2007 mit großem Erfolg leitete. Dieser fand seine Fortsetzung mit dem bekannten Karlsruher Blockflötisten Daniel Koschitzki, der zwischen seinen Konzerten in aller Welt regelmäßig zu den Proben nach Dürrenbüchig kommt um als Dirigent freundlich aber bestimmt das Beste aus den Spielerinnen und ihren Instrumenten herauszulocken.

Welch ein Anreiz es sein muss, in dem Blockflötenensemble „Picobella“ mitzuspielen, zeigt sich auch daran, dass sich in den 20 Jahren seines Bestehens aus einer zwölfköpfigen Gruppe ein Ensemble von 28 Mitgliedern herausgebildet hat, die nicht nur aus Bretten und Umgebung kommen, sondern eine zum Teil über einstündige Anfahrt gerne in Kauf nehmen, um an den wöchentlichen Proben teilzunehmen.

Weitere Infos unter www.picobella.net



2003